

Alarm! Wenn der Zwilling nicht aufgibt!

Yoh/Hao

Von abgemeldet

Kapitel 4: Aussprache

4. Kapitel:

Es kommt mir langsam alles wirklich komisch vor. Manta meinte doch, unsere Freunde würden kommen, um mit mir ins neue Jahr zu feiern. Das verstehe ich ja noch, aber das neue Jahr beginnt übermorgen und Horo hat angekündigt, dass er noch mindestens einen Monat in der Stadt bleibt. Dabei hat er auch gleich das Wort ergriffen und Anna darum gebeten, in dieser Zeit hier wohnen zu dürfen. Das Problem ist aber nicht dass Horo bleibt, nein. Das Problem ist, dass Rens Worte darauf waren: "Also wenn Horo Horo hier wohnt, würde ich mich dem gerne anschließen. In meinem Haus brülle ich sowieso nur die Angestellten an, dass sie irgendwas falsch machen. Ich denke ich schimpfe lieber unsere Frostbeule hier, das macht mir keine Arbeit. Ihr glaubt gar nicht wie schwer es ist hier Angestellte anzuwerben."

Und damit war es beschlossene Sache: Ren würde noch eine Woche hier bleiben. Ob er es verlängert liegt schlussendlich auch noch bei ihm. Warum erlaubt Anna das? Sie hätte das früher nie akzeptiert. Was ist nur mit diesen Leuten los?

Da fällt mir mein Gefühlsausbruch von heute Morgen wieder ein. Ich sehe zu Hao, welcher meinen Blick erwidert. Ich sehe ihm in die Augen und finde dort Schmerz. Es trifft mich hart, wie wenn ich einen Stein an den Kopf geworfen bekommen hätte, die Erkenntnis: Er hat mich heute Morgen gesehen!

Ich stehe plötzlich vom Frühstückstisch auf, entschuldige mich bei den anderen und gehe schnell aus dem Zimmer. An der Treppe schnellen zwei Schatten an mir vorbei, halten vor mir, einer rechts, einer links und strecken je dem Gegenüber einen Arm entgegen, so dass sie mich am Weitergehen hindern.

"Also beide", spreche ich mit gesenktem Kopf, so dass sich ein Schatten über meinen Augen bildet.

"Ja, aber zum einen war es keine Absicht, zum anderen hatten und haben wir nicht vor dich deshalb auszufragen", meint Hao zu mir.

"Komm bitte zurück zum Frühstück, Yoh. Nur weil der Idiot hier nicht auf seine Gefühle aufpassen kann, muss doch nicht deine Gesundheit darunter leiden."

"Geht aus dem Weg."

"YOH!", ermahnen mich beide.

Ich drehe mich um und gehe die Treppe wieder hinunter. Zum Unmut meiner zwei Verfolger allerdings, schlage ich zwar den Weg in Richtung Esszimmer ein, gehe dann jedoch daran vorbei.

"Verdammt, Yoh, jetzt warte!", brüllt mir Ren nach, doch dann höre ich wie Anna ihnen ruft.

"REN, HAO, KOMmt her und lasst yoh gehen! Er weiß schon was er tut..."

Ich gehe aus dem Haus. Im Grunde ohne jedes Ziel doch meine Beine tragen mich zum Monument Hill. Ja, hier fühle ich mich wohl. Obwohl auch Geister Gefühle haben, kann ich diese nicht wahrnehmen, wenn sie es nicht wollen. Das heißt, ich kann schon, aber dazu müsste ich mich sehr konzentrieren. Die Gefühle von Toten kommen nicht von allein in mein Herz - sie müssen hereingelassen werden.

Normalerweise bin ich nie so früh hier, doch daran soll ich mich nicht stören. Ich lege mich unter dem Baum ins Gras und sehe den Wolken zu. Ja, solche Ruhe ist es, was ich am liebsten auf diesem Planeten habe. Ich frage mich noch heute, ob ich Hao nicht sogar geholfen hätte, die Menschen auf diesem Planeten zu vernichten, wäre ich nicht von meiner Familie zu etwas anderem erzogen worden, wäre ich nicht Anna begegnet und hätte ich nicht meine Freunde gefunden. Ich denke, wenn das alles nicht gewesen wäre, dann hätte ich mich ihm angeschlossen, allein aus dem Grund die Mehrzahl dieser Emotionen die Tag für Tag auf mich einstürmen loszuwerden. Ja, dabei hätte es schon genügt wenn ich Anna nicht begegnet wäre. Ohne ihre 'Erziehung' hätte ich mich Hao angeschlossen.

Etwa eine halbe Stunde später döse ich hier auf der Wiese ein. Ich weiß nicht, wie lange ich schlussendlich geschlafen habe, doch Mittag ist auf alle Fälle schon durch als sich jemand neben mich setzt. Ich öffne die Augen und Manta begrüßt mich.

"Jo", sagt er.

"Jo, Manta."

"Ich dachte mir schon, dass ich dich hier finden würde. Die anderen machen sich Sorgen, weil du nicht zum Essen gekommen bist. Du isst in letzter Zeit ziemlich wenig, findest du nicht, Yoh?"

"Weiß nich. Ich hab einfach keinen Hunger zurzeit", erwidere ich.

Es herrscht kurze Zeit Stille, dann beginnt Manta erneut.

"Du hättest im Haus bleiben sollen. Hao und Ren haben riesigen Ärger mit Anna bekommen. Sie hat zwar alle anderen aus dem Haus geschickt und ich weiß auch nur, dass es dabei um dich ging, aber man konnte ihre Stimme hin und wieder sogar noch draußen hören. Es war wie verhext, so laut sie auch geworden ist, man konnte nie verstehen was sie sagte", grinst mein Kumpel.

Ich schweige und sehe in den Himmel. Es scheint bald ein Gewitter zu geben, aber nach Regen sieht es nicht aus.

"Wollen wir langsam zurückgehen?", fragt mich Manta, doch ich schüttele verneinend den Kopf.

"Geh ruhig schon mal vor, ich komme später nach." In meiner Stimme liegt nicht der Ton eines Angebots, ich wünsche von ihm, dass er geht und das hört man auch.

"Ist gut. Wir sehen uns dann wohl erst morgen."

Ich merke seinen letzten Satz nicht wirklich und nicke daher einfach nur. Unser ganzes Gespräch hinweg habe ich ihn nur einmal kurz angesehen und das war von dem Moment ab, als er mich grüßte, bis zu jenem, in dem ich ihn begrüßte. Danach galt mein Blick nur noch dem Himmel.

Ja, außer Anna vertraute ich nur noch dem Himmel meine Sorgen, Ängste, Sehnsüchte und auch die seltenen Momente meines Glücks an. Seit ich Freunde gefunden habe sind diese Momente nicht mehr so selten und ich habe viel gelacht. Ich fühlte mich immer glücklich in ihrer Gegenwart. Was ich jetzt aber fühle, ist Angst. Ich habe Angst, ihnen von mir zu erzählen. Ich habe Angst, dass sie gehen könnten. Ich habe Angst,

wieder allein zu sein. Ich weiß genau wie abstoßend meine Gabe ist. Ich weiß wie andere sich plötzlich fühlen, wenn sie wissen, dass ich ihre geheimsten Gefühle erkennen kann, selbst wenn diese ohne ihr Wissen existieren. Es ist selten, dass jemand sagt es wäre eine wundervolle Gabe, da man dadurch wüsste, dass es zumindest eine Person gibt, die einen wirklich versteht. Ich habe Angst schlussendlich wieder allein zu stehen, weil meine Freunde nicht damit zurechtkommen. Ich weiß wie egoistisch es ist so zu denken und dass ich meine Freunde nicht verdiene, wenn ich so an ihnen zweifle, aber was soll ich tun, wenn die Angst so von mir Besitz ergreift... Ich denke noch länger über dieses Problem nach, bis ich merke, dass ich erneut Besuch bekomme. Ich sehe zu der Brücke, die zu diesem Baum führt und sehe Hao, der seinen linken Arm ausgestreckt hält um Ren, Horo und auch Anna davon abzuhalten weiter zu gehen.

"He Leute! Kann ich was für euch tun?", frage ich nach. Ich denke ich habe mich vorerst wieder gefangen. Mein Ebenbild lässt seinen Arm fallen und die anderen gehen in schnellem Tempo an ihm vorbei und auf mich zu. Nur Hao selbst bleibt noch stehen. Er denkt wohl nach...

/Obwohl seine Freunde ihm sogar beistanden als er gegen mich kämpfte, sie ihn nicht im Stich ließen, ihn nicht aufgaben, als ich seinen Geist in meinen Körper aufgenommen hatte, trotz allem vertraut er ihnen nicht! Er hätte und würde noch heute, für jeden seiner Freunde, sogar für den kleinen, gewöhnlichen Menschen sein Leben geben und erwartet nicht das selbe von ihnen. Er glaubt noch nicht mal daran, dass sie bei ihm bleiben./

"Hey Alter, warum bist du heute Morgen einfach abgehauen?", fragt Horo.

Ich lächle ihn an und schaue dann einfach nach oben. Horo und Hao folgen meinem Beispiel, die anderen beiden wissen, dass sie dort oben nichts als den Himmel finden werden.

"Ja, ja du warst schon immer mehr der Typ für Ruhe", grinst mein blauhaariger Freund. Anna verständigt mich durch ihre Emotionen, dass sie besorgt um mich ist und ich sehe sie warm lächelnd an. Ich bedecke ihr durch ein Kopfnicken, dass sie sich neben mich setzen soll, dann lege ich mich hin. Als die Itako neben mir sitzt, strecke ich einen Arm aus und Sorge dafür, dass auch sie sich hinlegt. Einen Arm opfere ich ihr als Kissen, jedoch nicht ohne Grund.

Durch die Berührung an ihrem Kopf, kann ich ihr meine Gefühle deutlich machen. Ich lasse sie wissen, dass ich meine 'Fröhlichkeit' (wenn man es so nennen will) wieder gefunden habe. Von meinen Zweifeln allerdings nicht. Es genügt dass Hao nun davon weiß, außerdem will ich Anna damit nicht belästigen. Ich sehe zu Hao, welcher nicht mich, sondern die Blonde neben mir ansieht und das mit einem Blick voller... Neid?

Ich bin mir sicher, dass es Neid ist, doch warum sollte er neidisch sein? Ach ja, er hat ja als Grund für sein Anfragen auf das Wohnen in meinem Haus angegeben, dass er will, dass wir beide einander kennen lernen. Aber ist das ein Grund meine (noch offiziell) Verlobte zu beneiden? Vielleicht sollte ich doch langsam anfangen ihm von mir zu erzählen. Wenn er gehen sollte, tut es mir nicht weh. Ich will ihm gerade davon berichten, als Anna anfängt zu sprechen.

"Yoh, wenn es dir wirklich schon wieder besser geht, sollten wir dein Training wieder aufnehmen. Du willst doch nicht aus der Form kommen."

Ich sehe sie entsetzt an.

"Aber Anna", beginne ich, doch es hat keinen Sinn.

"Nein Yoh, du weißt doch dass ich das für dich tue, also mach einfach was ich sage und fang gleich an." Damit steht sie auf und geht wieder in Richtung Brücke. Ich verfolge

sie mit meinem Blick und als sie an Hao vorbeigeht rufe ich ihr hinterher.

"He Anna!" Sie dreht sich wieder zu mir um. "Du hast doch nichts dagegen, wenn Hao auch mit trainiert oder?", grinse ich.

Anna sieht erst mich, dann mein Ebenbild skeptisch an, dann antwortet sie: "Tu was du nicht lassen kannst. Aber pass auf! Wenn du mich noch mal auf die Sache ansprichst, dann werde ich ihn rausschmeißen." Sie deutet auf Hao, dann dreht sie sich wieder um und geht endgültig.

"Sonst noch jemand der freiwillig Annas Training mitmachen will?", frage ich 'großzügigerweise'.

Alle verneinen sofort lauthals und schütteln den Kopf. Annas Trainingsmethoden sind allgemein bekannt.

"Warte mal! Warum dürfen sie es sich aussuchen und ich muss mit! Das sehe ich nicht ein, otouto!" Alle holten tief Luft. Dass dieser (hier mal die Worte, die die anderen verwenden würden) Psychopath mich kleinen Bruder nennt, das können sie einfach nicht fassen.

"Das hat einen ganz einfachen Grund: Du machst entweder mit oder du fliegst!"

"Das ist kein Grund!", beschwert sich Hao, doch bevor er weiterreden kann mischen sich bereits die anderen ein.

"He Alter, jetzt mal langsam, ja?", beginnt Horo.

"Ja genau, wenn Yoh sagt das ist ein Grund, dann ist es einer und damit hat sich die Sache. Außerdem müsstest du das doch mit links schaffen oder? Gegen uns hattest du leichtes Spiel und selbst wir würden Annas Training überstehen. Du musst nur 300 km laufen und die paar Übungen danach sind nicht weiter der Rede wert", setzt Ren in seinem sarkastisch herablassenden Ton nach.

"Na hörst du", grinse ich das Opfer an und frage dann meine Freunde abermals: "Und ihr wollt wirklich nicht mitkommen?"

"Nein, danke", kommt es von beiden.

"Wir gehen lieber zurück und warten zusammen mit Anna auf euch", grinst Horo.

"Also Yoh, beeil dich", spricht mich Ren noch an, dann machen sich die beiden auf den Weg zurück.

"Warum dürfen sie gehen?", quengelt Hao erneut.

"Weil ich mit dir reden wollte, aber wenn du nicht willst, dann kannst du auch gehen", antworte ich ihm und beginne zu laufen - immerhin muss ich diesmal keine Gewichte tragen. Nachdem mein Ebenbild seinen kleinen Schock überwunden hat dauert es auch nicht mehr lange bis er mich eingeholt hat.

"Was soll das heißen, du willst mit mir reden. Über was?", fragt er.

"Zum einen mal darüber, warum du Anna vorhin so angesehen hast."

"Was meinst du?"

"Du weißt was ich meine! In deinem Blick lag blanker Neid. Streit es nicht ab und belüg mich nicht. Ich weiß was ich gesehen habe und ich kann in deinen Gefühlen besser lesen als in jeden anderen." Ich bleibe nicht stehen, sehe ihn nicht an und spreche mit einer sehr ernststen Stimme. Mein Leidensgenosse scheint etwas eingepfercht und ich weiß, dass ihm so etwas missfällt.

"Warum ich sie beneide? Weil sie dir bedeutend näher steht als ich. Du hast sie bei dir liegen lassen. Sei ehrlich. Hättest du mir das erlaubt?", fragt er aufgebracht.

"Nein, ich..."

"Na siehst du!"

"Jetzt lass mich ausreden!", schimpfe ich mit ihm. "Hör mir bis zum Schluss zu bevor du wieder mit irgendwelchen Behauptungen anfängst! Anna war besorgt um mich

wegen meinem Anfall von heute Morgen. Ich hätte mich dir nicht als Kopfkissen angeboten, weil bei Berührungen meine Kräfte stärker werden und wenn ich es will, kann ich auch meine Gefühle mit jemand anderem teilen. Das habe ich gemacht um Anna zu beruhigen, deshalb habe ich ihr meinen Arm als Kopfkissen gegeben! Dafür galt das 'Nein'. Ein direktes 'Ja' wäre falsch gewesen. Auf deine Frage, ob ich dich auch neben mir hätte liegen lassen, wäre die Antwort nämlich 'Ja' gewesen!", erkläre ich aufgebracht.

Hao sieht mich geschockt an. Ich denke nicht, dass er damit gerechnet hatte mich jemals so zu erleben.

"Entschuldige, so war das nicht gemeint...", sagt Hao kleinlaut.

"Entschuldige du mich bitte, aber wenn jemand Anna gegenüber so auftritt wie du, dann ist das für mich inakzeptabel."

"Weil sie deine Verlobte ist? Du musst dich nicht so um sie kümmern. Es war soweit ich weiß allein ihre Idee sich mit dir zu verloben. Du bist nicht dazu gedrängt sie zu heiraten, ihr könnt die Verlobung einfach auflösen und..."

"Das haben wir schon. Unsere Verlobung ist seid fast einer Woche aufgehoben. Mir ist auch nicht wichtig, ob sie nun meine Verlobte ist oder nicht, darauf kam es mir nie an wenn ich Anna in Schutz nahm. Sie ist mir die liebste Freundin und ich habe nicht vor, sie wegen dir aufzugeben, das wollte ich dich zum einen wissen lassen. Nur weil du nun hier bist, heißt das nicht dass ich Anna wegschicken werde."

"Erzählst du mir, weshalb du so an dieser Itako hängst? Was genau findest du an ihr?", fragt mich Hao.

Ich lächle ihn an. Wir sind jetzt etwa fünfzig Kilometer gelaufen, haben geredet und trotzdem hält er noch durch, das finde ich erstaunlich, denn eigentlich hätte ich damit gerechnet, dass er nicht so weit durchhält.

"Willst du das wirklich wissen?", frage ich ihn spielerisch, doch er lässt sich nicht beirren und nickt einfach nur. "Na ja, was ich an ihr finde..." Mein Blick wird langsam aber sicher kalt, als ich mich an die Zeit zurückerinnere, als ich Anna noch nicht kannte. Doch als ich daran denke, wie ich sie fand, da bekommen meine Gesichtszüge einen warmen Ausdruck. "Der Grund ist, dass sie diejenige ist, die mir immer half und auch heute noch immer für mich da ist."

Hao sieht mich an und ich merke, dass er sich aus meinen Worten keinen Reim machen kann. Meine Gedanken kann er nicht mehr lesen, seit ich ihn am Vorabend ausschloss und vorhin war ich einfach nur unvorsichtig.

"Weißt du noch? Gestern habe ich dir und Ren doch von dem Tag erzählt, als ich das Bild eines weinenden Mädchens plötzlich vor Augen hatte. Sie war der Grund warum ich aus dem Haupthaus abgehauen bin. Erinnerst du dich?"

"Ja, du sagtest, du bist ihr nie begegnet."

"Das ist richtig, das habe ich gesagt, doch ich konnte die ganze Nacht deshalb nicht schlafen. Als ich es euch gestern gesagt habe, dass ich ihr nie begegnet wäre, da schrie es in mir immer nur 'Lüge'. Ich bin ihr begegnet und ich konnte ihr auch helfen, jedoch habe ich erst später erfahren warum sie weinte. Anstatt ihre Tränen zu trocknen, trocknete sie die meinen. Seit dem sind Anna und ich immer so gut wie unzertrennlich gewesen... bis ich ging und hier her kam. Sie folgte mir, dachte nicht daran mich allein zu lassen. Genau aus diesem Grund werde ich nie zulassen, dass irgendjemand Anna so behandelt wie du es getan hast. Noch ein Mal, Hao und du kannst für immer verschwinden", gebe ich ihm bescheid.

"Aber Yoh, ich habe nicht vor sie schlecht zu behandeln. Ich bin weder an ihr, noch an sonst jemandem deiner Freunde genug interessiert, als dass ich sie schlecht

behandeln würde. Du bist der Grund warum ich hier bin und sonst keiner. Alles was ich will, ist dir so nah zu sein wie sie."

"Dafür wirst du dich auch nicht weiter anstrengen müssen. Ich werde dir nicht mehr ausweichen. Frag mich was du wissen willst und ich werde dir antworten. Mir scheint, ich werde dich anders sowieso nicht mehr los."

"Willst du denn unbedingt, dass ich gehe?", fragt er vorsichtshalber nach. Ich denke, wenn ich jetzt einfach 'Ja' sagen würde, dann würde er gehen, doch wäre es die Wahrheit?

"Hao, auch wenn ich es nicht gern sage, du bist mein Bruder. Du hast die Menschen sehr viel leiden lassen und das macht es mir schwer dich großzügig zu behandeln. Denn glaub mir, ich hätte mindestens ebenso viele Gründe wie du warum ich die gesamte Menschheit am liebsten vernichten würde, aber ich tue es nicht, ich denke noch nicht einmal daran."

Wir haben jetzt die Hälfte unseres Laufes überstanden. 150 km und langsam scheint es Hao zu viel zu werden. Er atmet bedeutend schneller als ich.

"Komm mit, hier rüber!", weise ich ihn an und er folgt mir zu einer Bank. Ich setze mich und entspanne mich auch etwas. Hao setzt sich neben mich, lehnt sich zurück und atmet tief durch.

"Danke, für die Pause", sagt er entspannend.

"Kein Problem. Als ich mit Annas Training angefangen habe, habe ich auch ne Pause gemacht. Außerdem wollte ich dir noch die vielen Gründe nennen, die ich hätte um die Menschheit vernichten zu wollen." Damit fasse ich seine Schulter. "Entspann dich. Denk an nichts, ansonsten kommt es mich wohl nicht sehr gut."

Hao nickt, sieht mir in die Augen. Ich tue es ihm gleich und lasse ihn all die Emotionen dieser Stadt fühlen. Er zuckt zusammen, keucht auf und greift sich an die Brust. Ich lasse von ihm ab und verdränge schnell die Gefühle. Auch ich kann sie nicht länger ertragen.

"Also ganz ehrlich, wirklich beneiden tu ich dich nicht um deine Gabe. Wie hast du es geschafft das nicht zu fühlen?", fragt er mich immer noch keuchend.

"Was soll ich deiner Meinung nach nicht gefühlt haben? Alles was du eben gespürt hast war in mir, ich habe es nur auf dich weitergeleitet, doch gefühlt habe ich dasselbe wie du."

"Aber, du bist dabei so ruhig geblieben. Selbst ich konnte das nicht, obwohl ich doch eigentlich nicht auf Gefühle acht gebe..."

"Das ist der Fehler. Gefühle mögen es nicht übergangen zu werden. Sie lassen sich in der Menge die auf mich einströmt nicht länger ignorieren."

"Also wie Wasser", schlussfolgert Hao.

"Ja, wie Wasser. Als kleines Rinnsal schwach, doch in Mengen ist es sogar in der Lage die Erde zu vernichten."

"Wasser ist ja auch eines der Elemente. Jedes Element kann zur Waffe werden. Sie geben und nehmen das Leben. ... Du hast mich gestern gefragt, wie lange ich brauchte um meine Kräfte zu kontrollieren, mir scheint aber, als hättest du die deinen bereits sehr gut im Griff." Hao sieht mich irgendwie komisch an. Sein Blick ist durchdringend und mir scheint, als wolle er unbedingt eine Antwort.

Ich seufze, dann beginne ich erneut.

"Ich scheine irgendetwas falsch zu machen." Ich hebe meine Hände und sehe sie an. "Meine schamanischen Kräfte wachsen immer wieder, Stück für Stück. Doch wenn ich an meinen empathischen Kräften trainiere und diese sich verstärken, dann wachsen zeitgleich auch meine schamanischen wiederum enorm an."

"Na ja, kein Wunder würde ich sagen", meint Hao leichthin. "Wenn du in deine Attacken Gefühl hineinlegst, dann werden sie selbstverständlich stärker und wenn du die Gefühle von so vielen Menschen in einen einzigen Angriff zu sammeln vermagst, dann hast du sehr große Chancen alles und jeden zu besiegen", erklärt er. "Aber ..." Wieder so ein durchdringender Seitenblick. "Um ehrlich zu sein könntest du jetzt schon jeden besiegen, solange du nur nahe genug an ihn herankommst. Diese Emotionen musst du nur zu deinem Gegner lenken, dann bricht er sicherlich zusammen, denn mit so vielen Gefühlen kommt keiner zurecht. Nicht wenn er mir ein paar Sekunden - wenn überhaupt - hat um sie zu verarbeiten."

"Ich dachte mir schon dass dir das gefällt", seufze ich.

"Das habe ich nie gesagt. Ganz im Gegenteil, ich halte nichts davon, dass du das alles verarbeiten musst und ich würde es dir gerne abnehmen, doch ich bin keine Emotionen gewöhnt und so kommt es, so glaube ich zumindest, uns beiden besser wenn du sie hast. Zudem hätte ich keine Ahnung wie ich sie dir nehmen sollte." Er zuckt mit den Schultern. Ich sehe ihn erstmal überrascht an. Das hätte ich nicht von ihm erwartet. Dann beginne ich zu grinsen und schließlich zu lachen.

Beim Schreiben dieses Kapitels ist mir aufgefallen, dass ich hier genau das Gegenteil von dem verzapfe, was ich in meiner X-FF 'Subarus Leben' erzähle. Eine Person, die ganz genau das fühlt, was die anderen fühlen.

Zum anderen: Ich weiß genau wie schlecht dieses Kap geschrieben ist also erwähnt es nicht, bitte. T_T

Ich lese mir jede Story, jedes Kap mehrmals durch bevor es on gestellt wird und daher weiß ich bereits, dass dieses Kapitel unter meinen Fähigkeiten liegt. Es tut mir wirklich leid, ich bin leicht überarbeitet seit Silvester. Aber es schadet wohl ja am meisten mir. Wenn ich mir die ersten beiden Kapitel durchlese, dann kann ich die Stimmen der Charas meine Worte und Sätze sagen hören, aber seit dem dritten Kap geht das nicht mehr... Das kommt davon wenn man Hao mit einbaut *grummel*

Ich will doch nur wieder Yohs Stimme hören können ;;

Der Rest ist mir egal... aber die von Ren kann ich immer noch hören und auch die von Anna und Horo *noch mehr grummelt* Warum denn die!?

Ich will nur, dass ich wieder die Stimme von Yoh meine Sätze sprechen höre, mehr will ich doch gar nicht *schlussendlich doch noch richtig zu weinen beginnt*

...

Tränen wegwischt

Aber ich werd mich dahinter setzen. Ich will meinen Yoh zurück!!!

Come back to me!!! Yoh!!!

Aber vorerst wird's noch schlimmer *eg*

Ich hab schon genaue Vorstellungen

Könnte sich bei mir jemand melden, der Ren bzw. Horo zeichnen kann? Ich möchte von beiden je ein Pic. Ich würde es gern in nem halben Monat fertig wissen. Ich werd die dann auch einbauen. Aber was gezeichnet wird, das erfahren nur die, die's machen wollen und es gibt auch keine genauen Hintergrundinfos, warum ausgerechnet die Klamotten zu dem und dem Chara *eg*

Also, wer Lust und Zeit hat, der soll sich bei mir melden, dann bekommt er den Auftrag mit den Klamotten. Aber auch nur wer wirklich Lust hat, ok?
Der Rest muss halt warten mit dem was sie zum Anziehen bekommen.
Zur Fairness verrate ich eben nicht wie es zu dieser Auswahl kam.
Nur noch so viel: Anna würde so was nie anziehen ^_~

Ihr könnt euch schon mal freuen

Eure Spielerin ^_~